



Reerdigung – Beisetzung der Erde

Bei dieser allerersten Reerdigung auf dem Friedhof Mölln, war die die neue Erde schon im Grab ausgebracht und von einer dünnen Schicht Friedhofserde bedeckt.

Votum und Begrüßung

Im Namen des Vaters, des Sohnes und
des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Familien AB und CD!

Am xx haben Sie in einer Trauerfeier mit Pastorin E. von Ihrer Mutter Abschied
genommen.

NN wurde am xx in xx geboren und ist am xx hier in Mölln verstorben.

Heute setzen wir im kleinen Kreis ihre Erde bei.

Psalm 139

Lasst uns beten mit den Worten des 139. Psalms.

HERR, du erforschst mich und kennst mich.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du
auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort
deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Sprache ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –,
so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag.

Finsternis ist wie das Licht.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das
erkennt meine Seele.

Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich im Verborgenen gemacht wurde,
da ich gebildet wurde unten in der Erde.

Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war,
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben.

Amen.

Ansprache

Vor etwas mehr als 40 Tagen wurde Ihre Mutter eingebettet in den Kokon. Und dann ist geschehen, was wir bei jeder Beerdigung sagen: „Von der Erde bist Du genommen, zu Erde wirst Du wieder werden.“

Die Zeitspanne von 40 Tagen spielt in der Bibel eine große Rolle: Der Prophet Elia wandert 40 Tage durch die Wüste, erschöpft und am Ende seiner Kraft, bis er am Ende Gott begegnet. Fürsorglich und liebevoll eröffnet Gott ihm eine neue Perspektive für sein Leben.

Auch Jesus verbringt 40 Tage in der Wüste. Er braucht diese Zeit für sich, um sich darüber klar zu werden, wie sein Leben mit Gott verlaufen wird. Er geht verändert daraus hervor.

40 Tage: eine Zeit der inneren Klärung, der Verwandlung, auch des Neuanfangs. Vielleicht ging es Ihnen auch so in den vergangenen Tagen: Abschied und Trauer können wie Wüstenzeiten sein. Sie mussten einen geliebten Menschen, ein vertrautes Leben loslassen und gehen auf etwas Neues zu.

Die Bibel erzählt davon, dass Gott uns auf den Wegen begleitet, die wir in unserem Leben gehen. Er verspricht, dass er seine Hand über uns hält. Nirgendwo sind wir ohne ihn.

Und am Ende unseres Lebens steht das Versprechen, dass wir aufgehoben sind in Gottes Liebe; dass Gott uns zu neuem Leben führen wird.

Die Erde, die wir nun beisetzen, ist ein wunderbares Bild dafür: Aus ihr wird neues Leben wachsen – so, wie auch wir auferstehen werden zu einem neuen Leben: am Ende unseres Lebens bei Gott und auch schon jetzt, durch Abschied und Trauer hindurch.

Früheres wird verwandelt in ein Neues.

In den Worten der Bibel:

„Das Alte ist vergangen, siehe: es ist alles neu geworden!“ (2 Kor 5,17)

Gebet

Lasst uns beten:

Ewiger Gott, barmherziger Vater,
Du hast Macht über Leben und Tod,
bei Dir finden wir Frieden.

Du hast uns nach Deinem Bilde geschaffen,
doch Du allein bist unvergänglich.
Uns veränderst und verwandelst Du
und gibst uns durch Tod und Auferstehung eine neue Gestalt.

Du lässt das Licht Deiner Liebe über uns leuchten.
Auf Dich hoffen wir – in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Erdwurf

Wir überlassen NN voll Vertrauen Gottes Barmherzigkeit und geben ihre Erde dahin.

Erdwurf: NN:

Von der Erde bist du genommen,
zu Erde wirst du wieder werden,
aus der Erde wirst du auferstehen zum ewigen Leben.

Wir geben NN in Gottes Hand.
Friede sei mit ihr.

Vaterunser

Lasst uns gemeinsam das Vaterunser beten...

Segen

Autorin/Idee: Hilke Lage